

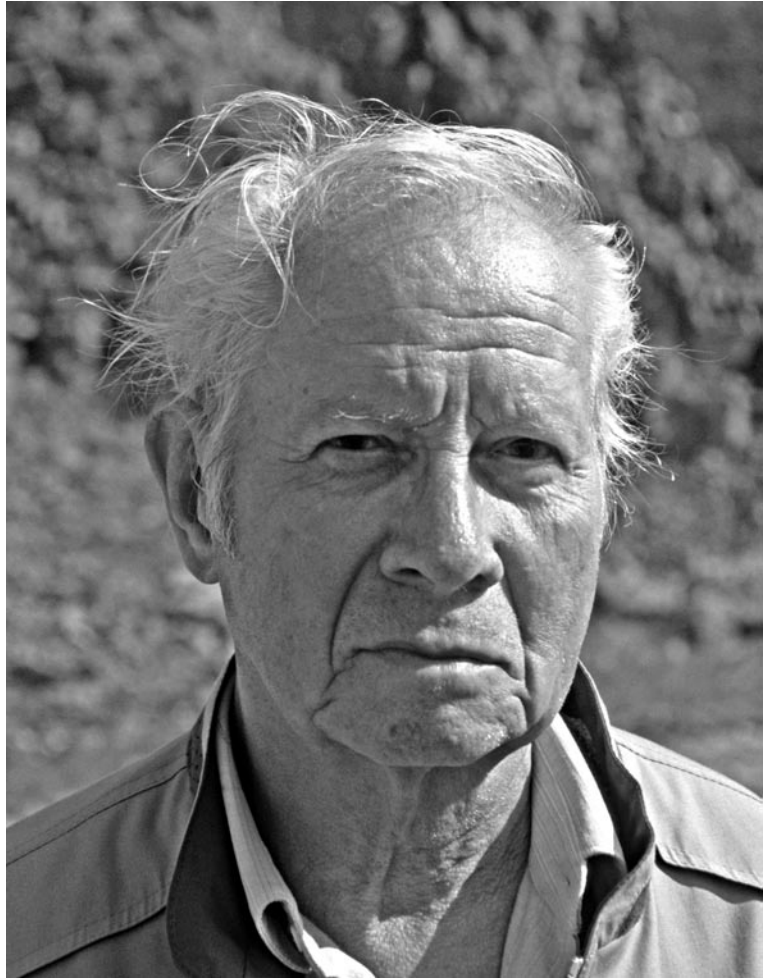
GASTON MAYER † 1913 – 2008

Worte werden nicht
Wahrheit
Weil man gern an sie
glaubt,
Nur das Wissen schafft
Klarheit,
Die uns niemand mehr
raubt.

Gaston Mayer

Unserem ehemaligen Kollegen GASTON MAYER waren - fast auf den Tag genau - 95 Lebensjahre vergönnt, und somit verbrachte er genau 30 Jahre im Ruhestand. Aus diesem Grunde gibt es nicht mehr viele aktive Mitarbeiter im Naturkundemuseum, die ihn persönlich gekannt haben, und kaum einen, der ihn noch im Dienst erlebt hätte. Dennoch, wenn man den Namen „GASTON“ erwähnt, wissen oft selbst die Jüngeren, um wen es sich handelt. Einerseits liegt es natürlich an dem seltenen Vornamen, andererseits zeigt es auch, dass sein Wirken das Museum in vielem geprägt hat. – Wie kommt es zu diesem Vornamen und zu dem weniger bekannten 2. Vornamen Louis?

GASTON MAYER wurde in Tabbert im Kanton St. Gallen geboren. Seine Mutter war eine Französisch-Schweizerin, dies erklärt die Namensgebung. Seine Vorfahren väterlicherseits waren jedoch Norddeutsche, aus dem Gebiet von Landsberg an der Warthe in Pommern (heute Polen), vor allem vom Rittergut Seehorst bei Posen sowie aus Hamburg. Er selbst verbrachte den größten Teil seines Lebens im Raum Karlsruhe. GASTON MAYER legte 1931 die mittlere Reife ab und wurde vom



GASTON MAYER anlässlich seines letzten Geländebesuches im September 1995, vor der Muschelkalkwand des Steinbruchs Wössingen. – Foto: L. TRUNKÓ.

Juli 1937 bis März 1938 zum Militärdienst eingezogen. Das war sicher ein sehr ungünstiges zeitliches Zusammentreffen, denn im Jahr drauf begann der Krieg und schnell wurde er wieder eingezogen. Ein Glück im Unglück war, dass er vorwiegend in Norwegen eingesetzt wurde, bei der Luftwaffe. Das hat ihm damals vermutlich das Leben gerettet.

Im Jahre 1942 heiratete er, aber seiner Frau war kein langes Leben beschieden. Mit seiner zweiten Gattin IRMA HÖRNER vermählte er sich 1955, sie haben also fast 53 Jahre zusammen verbracht. Im September 1946 wurde er aus der amerikanischen Gefangenschaft nach Bruchsal entlassen, dem Wohnsitz seiner Frau. Im Februar 1947 fand er bei der dortigen Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) Arbeit, aber die Bürotätigkeit befriedigte ihn nicht. Er hatte andere Interessen. Schon als Schüler hat er mit der Sammlung von Fossilien begonnen und nun verbrachte er immer mehr von seiner Freizeit in Steinbrüchen. Derer gab es damals viele, gerade in der weiteren Umgebung von Bruchsal. Sein wichtigster Helfer war viele Jahre lang sein „Drahtesel“, der damit einen nicht unwesentlichen Anteil an seiner bald beginnenden wissenschaftlichen Karriere hatte.

Im Jahr 1950 erschienen seine ersten Publikationen. Neben einigen Zeitungsartikeln war der wissenschaftliche Artikel „Zur Kenntnis des unteren und mittleren Hauptmuschelkalkes in der Gegend von Bruchsal ...“ von erheblicher Bedeutung. Er umfaßte 40 Seiten und wurde in den Jahresberichten des Oberrheinischen Geologischen Vereins veröffentlicht. Diese Arbeit machte ihn über sein nächstes Umfeld hinaus bekannt.

So war es nicht verwunderlich, dass seine Bewerbung bei den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe Erfolg hatte. Mit dem 1. Mai 1951 begann seine jahrzehntelange Tätigkeit im Museum. Verbindungen bestanden aber schon früher. Bevor er in den Krieg ziehen musste, vermachte er seine „Jugendsammlung“ von Muschelkalkfossilien dem Museum, wo sie allerdings im September 1942 Opfer eben dieses Krieges wurde. Im Jahre 1951 war der Quartärgeologe Dr. LUDWIG HIRSCH Abteilungsleiter, genauer gesagt, er war die Abteilung, die also erst mit GASTON MAYER zu einer „richtigen“ Abteilung wurde. Die wichtigste Aufgabe bestand zu jener Zeit darin, zu retten, was zu retten war. Alles war durcheinander, Ratten und Mäuse bauten aus den Etiketten Nester, außerdem gefährdete Regenwasser die Mineralien und Fossilien weiter. Hier Ordnung zu schaffen war eine Herkulesarbeit. So hat GASTON MAYER schon zu Beginn seiner Tätigkeit im Museum wesentlich zum Erhalt der Bestände beigetragen. Zudem wirkte er bei der Einrichtung der ersten provisorischen Ausstellungen mit.

Nebenher konnte GASTON MAYER auch weiterhin Geländefahrten unternehmen, gelegentlich zusammen mit Dr. HIRSCH. Dieser fuhr auf einem Fahrrad mit Hilfsmotor, GASTON MAYER auf dem

seinen ohne ein solches Hilfsmittel. Bereits vor seiner Anstellung im Museum entdeckte er das berühmt gewordene Ceratitenpflaster in der Schindgasse bei Bruchsal und schon in den ersten Wochen nach seiner Anstellung wurde dort die erste Grabung veranstaltet, der etliche weitere folgten (die letzte 1968), bis die Fundstätte wegen des zu umfangreich gewordenen Abraums nicht weiter ausgebeutet werden konnte. Im März 1952 verstarb Dr. HIRSCH in noch jungen Jahren an einem Gehirntumor. Seine Stelle wurde zum 15.1.53 mit dem Freiburger Geologen Dr. ERWIN JÖRG besetzt. Damit begann eine neue Epoche. In dieser Zeit wurde der Wiederaufbau des Museums vollendet und die provisorischen Ausstellungen durch neue ständige Ausstellungen ersetzt. Daneben wurden neben Bruchsal etliche andere Grabungen veranstaltet, an denen GASTON MAYER selbstredend teilnahm. Im Zentrum stand natürlich der Höwenegg, wo in den Jahren 1950-1963 regelmäßig Grabungsarbeiten durchgeführt wurden; zwischen 1953 und 1959 wurde praktisch jedes Jahr mehrere Wochen lang dort gegraben. Sie wurden ab 1953 von Dr. JÖRG (Karlsruhe) und Prof. TOBIEN (Darmstadt) geleitet und vorangetrieben. Erst sehr viel später wurden erneut Grabungen veranstaltet; während diese Zeilen niedergeschrieben werden, läuft wieder eine neue, sehr erfolgreiche Kampagne. Von den anderen Grabungen mit GASTON MAYER'S Beteiligung möchte ich diejenige von 1959 im Eisenhafengrund bei Durlach auf Buntsandsteinfossilien hervorheben.

Während dieser Zeit entstanden Dutzende von Arbeiten über die Geologie des Kraichgau, hauptsächlich, aber nicht ausschließlich beschäftigtten sie sich mit dem Muschelkalk. Dabei entdeckte GASTON MAYER zahlreiche Fossilien und brachte sie ins Museum. Hervorheben möchte ich das *Placunopsis*-Riff von Hoffenheim und die Zungenrippelplatte aus dem Schilfsandstein von Odenheim.

Eine erhebliche Erleichterung für GASTON MAYER brachte das Jahr 1959, als ROLF HEINZ SCHUPPISER als nunmehr dritter Mann in der Abteilung angestellt wurde. Er übernahm den Löwenanteil der präparatorischen Arbeiten, während sich GASTON MAYER überwiegend der Ordnung und der Pflege der Abteilungsbibliothek zuwandte. Vielleicht brachte das die Wende in seiner wissenschaftlichen Ausrichtung, die sich im Jahre 1961 ankündigte: Da erschien in „Soweit der Turmberg grüßt“ ein Artikel über „Karlsruher Forscher, Lehrer, Freunde und Förderer der Geolo-

Auf dem Weg zur Grabung am Höwenegg, etwa 1954. GASTON MAYER rechts, Prof. TOBIEN (Darmstadt) links, der andere Grabungshelfer unbekannt. Foto vermutlich Dr. JÖRG, Archiv SMNK.



gie...“. Es war seine 59. Veröffentlichung; insgesamt wurden es etwa 265. Während der 1960er, 1970er und z.T. auch der 1980er Jahre liefen die geologischen und archivarischen Arbeiten parallel, allerdings verschob sich das Schwergewicht rasch zum Letzteren hin. Die Neigung, solche Arbeiten für nicht sehr bedeutend zu halten, ist ziemlich verbreitet. Dies sehr zu Unrecht: Ohne die Arbeiten von GASTON MAYER wüßten wir sehr viel weniger über die Geschichte der südwestdeutschen Geologie und Paläontologie im allgemeinen und des Museums im speziellen. Hätte es diese Vorarbeiten nicht gegeben, hätte es zur 200-Jahr-Feier im Jahre 1985 auch keine Chronik des Hauses gegeben. Es wäre völlig ausgeschlossen gewesen, die dafür nötigen Daten aus den Originalquellen zusammenzutragen. Das würde heute auch kaum jemand mehr tun und es wäre ein sehr großer Verlust, wenn wir diese Daten nicht hätten. Der Hintergrund einer solchen geringschätzigen Bewertung seitens der Fachkollegen ist vielleicht der, dass es sich tatsächlich nicht um naturwissenschaftliche Arbeiten handelt, wohl aber um geisteswissenschaftliche. Keiner würde die wissenschaftliche Bedeutung solcher Arbeiten in Zweifel ziehen, wenn der Verfasser ein professioneller Historiker gewesen wäre.

Im Zentrum dieser Quellenforschung stand zunehmend der Arzt und Naturwissenschaftler C. CHR. GMELIN (1762-1837), dessen Ernennung zum Kurator der markgräflichen Sammlungen im Jahre 1785 den Anfang des wissenschaftlichen Museums markiert. Ihm widmete GASTON MAYER nicht weniger als 28 Arbeiten. Er wurde auch für die weit verzweigte Familie GMELIN zu einer wichtigen Informationsquelle, die wiederholt angezapft wurde. Der Plan, die Informationen in einem Buch zusammenzufassen, konnte leider nicht verwirklicht werden, doch gingen sie deshalb nicht verloren, denn sie wurden in den einzelnen Arbeiten publiziert.

Zur Ergänzung möchte ich erwähnen, dass GASTON MAYER auch eine Anzahl von Gedichten und Liedern verfaßt hat.

Ich habe im Laufe der Jahre zahlreiche gemeinsame Exkursionen mit GASTON MAYER unternommen, soweit ich weiß, hat er seine letzte Geländefahrt, einen Besuch des Steinbruchs des Zementwerkes Wössingen, auch mit mir zusammen gemacht; bei dieser Gelegenheit ist das hier abgedruckte Portrait entstanden. Besonders hervorheben möchte ich die drei längeren Sammelreisen, die wir gemeinsam durchgeführt haben: Im Sommer 1966 sammelten wir Fossilien in Norddeutschland, vor allem aus der Kreide im

östlichen Niedersachsen; zur gleichen Zeit sammelten Dr. JÖRG und Herr SCHUPPISER im westlichen Niedersachsen. Zwei große Auslandsfahrten haben wir dann zu Dritt mit Herrn SCHUPPISER durchgeführt: im Juni 1969 in Südschweden und auf Bornholm, und 1971 verbrachten wir drei Monate im Iran und in der Türkei. Das Museum verdankt unseren Aufsammlungen in Schweden und auf Bornholm einen erheblichen Teil seines Bestandes an altpaläozoischen Fossilien. Im Elburz-Gebirge im Nordiran sammelten wir sechs Wochen lang überwiegend im marinen Jungpaläozoikum, in einer Fazies, die in Deutschland in der Weise gar nicht entwickelt ist. Auf dem Rückweg schloss sich die ebenfalls sechswöchige Grabung in Mahmut Gazi in Westanatolien an, die unter der Leitung des damaligen Direktors Dr. JÖRG stattfand. Ihn trafen wir in Pamukkale bei den berühmten Sinterterrassen; damals war es noch ein idyllischer Ort. Die Grabung war ebenfalls sehr erfolgreich, aber die zwei anstrengenden Programme nacheinander, ohne Erholungspause dazwischen, brachten uns in der Tat an den Rand unserer Kräfte. Dennoch: Im Rückblick verlieren die Schwierigkeiten ihre Bedeutung und die enorme Bereicherung, die wir erfahren haben, bleibt ausschlaggebend.

Nun mussten wir von unserem Kollegen Abschied nehmen, aber vergessen wird er nicht werden. Das Museum hat sowohl seinen geologischen Forschungen als auch den historischen Arbeiten sehr viel zu verdanken und er hat seinen Namen in die Geschichte der Sammlungen eingeschrieben.

Adresse des Autors:

Prof. Dr. LÁSZLÓ TRUNKÓ, Ringstr. 5, 76327 Pfinztal.

Veröffentlichungen von Gaston Mayer

Dieses Verzeichnis enthält seine Veröffentlichungen zu geowissenschaftlichen Themen und zur Geschichte des Karlsruher Naturkundemuseums. Weggelassen wurden alle Aufsätze zur Heimatgeschichte, Biografien von Heimatforschern, Gedichte, sowie Artikel in der regionalen Presse. Entnommen haben wir die Zitate aus der von ihm selbst erstellten Publikationsliste von 1992, die in der Badischen Landesbibliothek hinterlegt ist. Die Redaktion.

MAYER, G. (1950): Zur Kenntnis des unteren und mittleren Hauptmuschelkalks der Gegend von Bruchsal mit Berücksichtigung des Gesamtkraichgaus und benachbarter Gebiete. – Jber. Mitt. oberrh. geol. Ver., **32**: 47-88; Freiburg.

MAYER, G. (1951): Paläontologische Notizen aus dem Kraichgauer Hauptmuschelkalk. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **10**: 105-112; Karlsruhe.

MAYER, G. (1952): *Balanoglossites euryostomus* MÄGDEFRAU und andere Lebensspuren aus dem Unteren Hauptmuschelkalk (Trochitenkalk) von Bruchsal. – Jber. Mitt. oberrh. geol. Ver. **33**: 126-132; Freiburg.

MAYER, G. (1952): Lebensspuren von Bohrorganismen aus dem Unteren Hauptmuschelkalk (Trochitenkalk) des Kraichgaus. – Neues Jb. Geol. Paläontol. Mh. **1952**: 450-456; Stuttgart.

MAYER, G. (1952): Bisher bekannte und neue Vorkommen der Trias-Lebensspur *Rhizocorallium jenense* ZENKER. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **11**: 111-115; Karlsruhe.

MAYER, G. (1952): Neue Lebensspuren aus dem Unteren Hauptmuschelkalk (Trochitenkalk) von Wiesloch: *Coprulus oblongus* n. sp. und *C. spaeoideus* n. sp. – Neues Jb. Geol. Paläontol. Mh. **1952**: 376-379; Stuttgart.

MAYER, G. (1953): Bohnerzgräberei bei Diedelsheim (Bretten) im 17. Jahrhundert. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **12**: 119; Karlsruhe.

MAYER, G. (1954): Über ein *Rhizocorallium*-Vorkommen im Jura der Langenbrückener Senke (*Rhizocorallium jurense* n. sp.). – Jber. Mitt. oberrh. geol. Ver. **35**: 22-25; Stuttgart.

MAYER, G. (1954): Fraßspuren oder Kotpillenabdrücke? – Neues Jb. Geol. Paläontol. Mh. **1954**: 426-429; Stuttgart.

MAYER, G. (1954): Ein neues *Rhizocorallium* aus dem Mittleren Hauptmuschelkalk von Bruchsal. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **13**: 80-83; Karlsruhe.

MAYER, G. (1954): Neue Beobachtungen an Lebensspuren aus dem Unteren Hauptmuschelkalk (Trochitenkalk) von Wiesloch. – Neues Jb. Geol. Paläontol. Abh. **99**: 223-229; Stuttgart.

MAYER, G. (1954): Ein bemerkenswerter Flugsandaufschluss bei Bruchsal. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **13**: 44-46; Karlsruhe.

MAYER, G. (1955): Eine mäandrierende Kriechspur aus dem Mittleren Hauptmuschelkalk von Bruchsal. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **14**: 22-23; Karlsruhe.

MAYER, G. (1955): Angebohrte Gerölle aus der Unteren Lettenkohle von Enzberg. – Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. **110**: 114-117; Stuttgart.

MAYER, G. (1955): Kotpillen als Füllmasse in Hoernesien und weitere Kotpillenvorkommen im Kraichgauer Hauptmuschelkalk. – Neues Jb. Geol. Paläontol. Mh. **1955**: 531-535; Stuttgart.

MAYER, G. (1955): Eine interessante Schichtfläche aus dem Mittleren Hauptmuschelkalk von Bruchsal. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **14**: 114-118; Karlsruhe.

MAYER, G. (1956): Bergbauliche Versuche und Unternehmungen bei Langenbrücken und Mingolsheim im vorigen Jahrhundert. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **15**: 126-127; Karlsruhe.

- MAYER, G. (1956): Bruchsaler Ceratiten. – Aufschluss 7: 40-45; Roßdorf
- MAYER, G. (1956): Eine Schichtfläche mit Biocoenosen, Strömungsmarken und Lebensspuren aus dem Mittleren Hauptmuschelkalk von Bruchsal. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 15: 6-10; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1956): See- und Schlangensterne aus dem Kraichgauer Hauptmuschelkalk. – Aufschluss 7: 56-59; Roßdorf
- MAYER, G. (1956): Lebensspuren aus den unteroligozänen Bunten Mergeln (Pechelbronner Schichten) von Rot-Malsch. – Aufschluss 7: 115-117; Roßdorf
- MAYER, G. (1957): Die Versteinerungen des Bruchsaler Hauptmuschelkalkes. – Aufschluss 8: 243-247; Heidelberg
- MAYER, G. (1957): Beobachtungen an einer *Arenicolites*-Platte. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 16: 37-38; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1957): Spongeliomorphe Gebilde aus dem norddeutschen Muschelkalk. – Aufschluss 8: 85-87; Heidelberg.
- MAYER, G. (1957): Seelilien-Kronen im Kraichgauer Muschelkalk. – Aufschluss 8: 219-221; Heidelberg.
- MAYER, G. (1958): Das den Kraichgau betreffende geologische, mineralogische und paläontologische Schrifttum. – Jh. geol. Landesamt Baden-Württemberg 3: 401-460; Freiburg.
- MAYER, G. (1958): Rhizocorallien mit Wandkörperchen. – Aufschluss 9: 314-316; Heidelberg.
- MAYER, G. (1958): Eine Lebensspur von stratigraphischer Bedeutung im Gervillienkalk des Kraichgau. – Aufschluss 9: 81-82; Heidelberg.
- MAYER, G. (1959): Paläontologische Kostbarkeiten, Faunen und Floren aus dem Kraichgau. – Aufschluss 10: 286-293; Heidelberg.
- MAYER, G. (1959): Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. I. Obergrombach. – Aufschluss 10: 329-332; Heidelberg.
- MAYER, G. (1960): Vorkommen der *Spiriferina fragilis* v. SCHLOTH. im Kraichgauer Hauptmuschelkalk. – Aufschluss 11: 11-13; Heidelberg.
- MAYER, G. (1960): Wurmkörperabgüsse aus dem oberen Muschelkalk. – Aufschluss 11: 295-297; Heidelberg.
- MAYER, G. (1960): Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. II. Jöhlingen. – Aufschluss 11: 272-274; Heidelberg.
- MAYER, G. (1961): Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. III. Gondelsheim. – Aufschluss 12: 222-224; Heidelberg.
- MAYER, G. (1961): Weitere Grabungsbeobachtungen im Mittleren Hauptmuschelkalk von Bruchsal. – Aufschluss 12: 62-70; Heidelberg.
- MAYER, G. (1962): Ölschieferbergbau bei Ubstadt im vorigen Jahrhundert. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 21: 191-203; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1963): Das den Kraichgau betreffende geologische, mineralogische und paläontologische Schrifttum. Erste Fortsetzung, Nachträge und Ergänzungen. – Jh. geol. Landesamt Baden-Württemberg 6: 601-622; Freiburg.
- MAYER, G. (1963): Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. IV. Kieselbronn. – Aufschluss 14: 275-277; Heidelberg.
- MAYER, G. (1963): Die Geologen-Familie WÜRTEMBERGER aus Dettinghofen/Baden (1818-1956). – Ber. Naturf. Ges. Freiburg 53: 241-257; Freiburg
- MAYER, G. (1963): Beulenrisse aus dem mittleren Hauptmuschelkalk von Bruchsal. – Neues Jb. Geol. Paläontol. Mh. 1963: 677-679; Stuttgart.
- MAYER, G. (1964): Die dolomitisierten Ceratiten aus dem Erzbergwerk bei Wiesloch. – Aufschluss 15: 75-79; Heidelberg.
- MAYER, G. (1964): Noch einmal: Spongeliomorphe Gebilde aus dem Muschelkalk. – Aufschluss 15: 107-111; Heidelberg.
- MAYER, G. (1964): Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. V. Ispringen. – Aufschluss 15: 285-286; Heidelberg.
- MAYER, G. (1964): Notizen über Pleistozänaufschlüsse im Stadtgebiet von Bruchsal. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 23: 137-139; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1964): Ein Schwamm aus dem unteren Trochitenkalk von Ersingen (Kreis Pforzheim). – Aufschluss 15: 297-300; Heidelberg.
- MAYER, G. (1964): Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. VI. Ubstadt. – Aufschluss 15: 328-329; Heidelberg.
- MAYER, G. (1965): Über einige Lebensspuren aus dem Muschelkalk. – Aufschluss 16: 57-60; Heidelberg.
- MAYER, G. (1965): Wurzelröhrchen (Rhizosolonien) aus dem Muschelkalk. – Aufschluss 16: 79-81; Heidelberg.
- MAYER, G. (1965): Über ein Massekalkvorkommen [sic!, Massevorkommen] von Ophiurenskelett-Teilen im Hauptmuschelkalk von Enzberg (Württ.). – Aufschluss 16: 109-111; Heidelberg.
- MAYER, G. (1965): Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. VII. Pforzheim. – Aufschluss 16: 246-254; Heidelberg.
- MAYER, G. (1966): Karlsruher Liebhaber und Interessenten der Geologie, Mineralogie, Paläontologie und des Bergbaus im 18. und 19. Jahrhundert. – Aufschluss 17: 42-52; Heidelberg
- MAYER, G. (1966): Trockenrisse in Rippeltälern (*Manchuriophycus* ENDO) aus dem Oberen Muschelkalk von Schwäbisch Hall. – Aufschluss 17: 162-163; Heidelberg.
- MAYER, G. (1966): Ein bedeutender Wellendolomitauflschluss am Nordrand des Schwarzwaldes: Die Ziegeleigrube EDER bei Ittersbach. – Aufschluss 17: 194-199; Heidelberg.
- MAYER, G. (1966): Spongeliomorphe Gebilde aus dem Wellenkalk von Leimen bei Heidelberg. – Aufschluss 17: 242-244; Heidelberg.
- MAYER, G. (1966): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. I. Eine paläontologische Ausgrabung bei Oos 1837/38. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 25: 75-91; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1966): Ein *Ceratites* (*Ceratites?*) *sublaevigatus* WENGER, *fastigiatus* und zwei weitere Ceratiten

- mit *fastigiatus*-Merkmalen. – Aufschluss 17: 295-298; Heidelberg.
- MAYER, G. (1967): Problematika aus dem Wellenkalk von Diedesheim bei Neckarelz. – Aufschluss 18: 209-211; Heidelberg.
- MAYER, G. (1967): Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. VIII. Bruchsal. – Aufschluss 18: 332-344; Heidelberg.
- MAYER, G. (1968): Füllstrukturen in Ceratitwohnmammern. – Aufschluss 19: 200-202; Heidelberg.
- MAYER, G. (1970): Tropfchalzedon in Melaphyr, eine vielbewunderte Schaustufe des alten Karlsruher Naturalienkabinetts. – Aufschluss 21: 374-376; Heidelberg.
- MAYER, G. (1971): Eine Schwarzwaldexkursion CARL CHRISTIAN GMELINS im Jahre 1786. – Ber. Naturf. Ges. Freiburg 60/61: 77-83; Freiburg.
- MAYER, G. (1971): Ein Koniferenstammstück (*Dadoxylon* sp.) aus dem Rotliegenden der Pfalz als Relikt des Naturalienkabinetts der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN. – Aufschluss 22: 69-71; Heidelberg.
- MAYER, G. (1971): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. II. Aus der Frühzeit der pleistozänen Fossilfundstelle Mauer bei Heidelberg. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 30: 77-83; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1971): Der erste *Ceratites antecedens* BEYRICH aus dem Wellendolomit von Ittersbach (Kreis Karlsruhe) und weitere Vorkommen dieser Art. – Aufschluss 22: 126-128; Heidelberg.
- MAYER, G. (1971): BECHTOLD GOTTLIEB DEIMLING (1711-1773), Prorektor in Pforzheim als Lieferant von Mineralien und Fossilien an die Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN. – Aufschluss 22: 191-193; Heidelberg.
- MAYER, G. (1971): Über einige bemerkenswerte Lebensspuren aus dem Muschelkalk. – Aufschluss 22: 206-211; Heidelberg.
- MAYER, G. (1971): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. I. Kaiserstuhl. Aufschluss 22: 264-267; Heidelberg.
- MAYER, G. (1971): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. III. Der Schädel des *Dicerorhinus mercki* (kirchbergensis) JÄGER) var. *brachycephalus* SCHRÖDER von Daxlanden und seine Geschichte. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 30: 157-163; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1971): Die Fossilienammlung des Landamtmanns im Thurgau NICKLAUS GÄTSCHET (1736-1817). – Aufschluss 22: 401-404; Heidelberg.
- MAYER, G. (1972): Wurmkörperabgüsse aus dem Unteren Muschelkalk von Eschelbronn im Kraichgau. – Aufschluss 23: 10-11; Heidelberg.
- MAYER, G. (1972): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. II. Baden-Baden und Bühlertal. – Aufschluss 23: 35-37; Heidelberg.
- MAYER, G. (1972): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. III. Nußloch, Wiesloch, Ubstadt, Steinsberg, Katzenbuckel, Bergen, Schriesheim. – Aufschluss 23: 75-78; Heidelberg.
- MAYER, G. (1972): Erdgeschichtliche Dokumente als dekoratives Element in Bauwerken der Stadt Bruchsal. – Aufschluss 23: 127-129; Heidelberg.
- MAYER, G. (1972): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. IV. Markdorf, Meersburg, Bohlingen, Hegau, Baar, Schaffhausen. – Aufschluss 23: 186-189; Heidelberg.
- MAYER, G. (1972): Mineralienlieferungen der Kaiserin MARIA THERESIA an die Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN (1769-1777). – Aufschluss 23: 261-264; Heidelberg.
- MAYER, G. (1972): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. IV. Die Evakuierung des Naturalienkabinetts nach Ansbach (1794) und der Aufenthalt CARL CHRISTIAN GMELINS in Erlangen (1795-1797). – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 31: 161-169; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1972): Ein Tauschgeschäft zwischen dem Grafen GEORG ZU MÜNSTER und dem Karlsruher Naturalienkabinettt 1833. – Geol. Bl. NO-Bayern 22: 55-59, Erlangen.
- MAYER, G. (1972): Fossilien- und Mineraliensammler im südlichen Baden und in der Schweiz als Lieferanten und Tauschpartner der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN. – Aufschluss 23: 342-347; Heidelberg.
- MAYER, G. (1972): Ein verschollenes Fossilien-Tafelwerk des Direktors der Zeichnungsakademie in Mannheim JOHANN FRANZ VON DER SCHLICHTEN (1725-1795). – Aufschluss 23: 369-370; Heidelberg.
- MAYER, G. (1973): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. V. Umgebung von Karlsruhe. – Aufschluss 24: 25-27; Heidelberg.
- MAYER, G. (1973): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. VI. Franken, Sachsen, Böhmen. – Aufschluss 24: 121-122; Heidelberg.
- MAYER, G. (1973): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. VII. Steinen, Schopfheim, Hasel. – Aufschluss 24: 202-208; Heidelberg.
- MAYER, G. (1973): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. V. Akquisition der Naturalienkabinette zu Meersburg (1803) und Sankt Blasien (1807). – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 32: 195-203; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1973): Die geologisch-mineralogischen Wanderungen und Aufsammlungen des Kupferstechers WILHELM FRIEDRICH GMELIN (1760-1820). – Aufschluss 24: 289-293; Heidelberg.
- MAYER, G. (1973): Ein problematisches Schichtflächenhandstück aus dem Oberen Muschelkalk von Lörrach. – Aufschluss 24: 312-314; Heidelberg.
- MAYER, G. (1973): Drei bemerkenswerte *Germanonautilus*-Funde aus dem nordbadischen Hauptmuschelkalk. – Aufschluss 24: 481-485; Heidelberg.
- MAYER, G. (1973): AUGUST EDUARD BRUCKMANN (1810-1884), ein schwäbischer Architekt, Ingenieur und Geologe. – Jh. Ges. Naturkunde Württemberg 128: 77-82; Stuttgart.

- MAYER, G. (1974): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. VIII. südlicher Schwarzwald. IX. Mittlerer Schwarzwald. X. Schuttertal. – Aufschluss **25**: 147-157; Heidelberg.
- MAYER, G. (1974): Ein anomaler *Ceratites (Acanthoceratites) spinosus spinosus* PHILIPPI aus dem mittleren Hauptmuschelkalk von Zuzenhausen (Kraichgau). – Aufschluss **25**: 191-192; Heidelberg.
- MAYER, G. (1974): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. XI. Rheinland-Pfalz, Saarland, Elsaß (Markirch). – Aufschluss **25**: 231-233; Heidelberg.
- MAYER, G. (1974): Eine Reise des Markgrafen CARL FRIEDRICH VON BADEN in die Grafschaft Sponheim 1775. – Aufschluss **25**: 234-235; Heidelberg.
- MAYER, G. (1974): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. XII. Haßmersheim. – Aufschluss **25**: 357-360; Heidelberg.
- MAYER, G. (1974): Sind *Conchorhynchus* und *Rhyncholithes* im germanischen Muschelkalk doch Ceratitenkiefer? – Aufschluss **25**: 330; Heidelberg.
- MAYER, G. (1974): Badische Paläontologen, vorzüglich Liebhaber (Sammler, Popularisatoren, Förderer), die im Catalogus bio-bibliographicus von LAMBRECHT & QUENSTEDT (1938) fehlen. – Aufschluss **25**: 477-495; Heidelberg.
- MAYER, G. (1974): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. VI. CARL CHRISTIAN GMELINS Spanienreise im Jahre (1789). – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **33**: 233-252; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1974): Domherr JOSEPH ANTON SIGISMUND VON BEROLDINGEN als Mineralien- und Fossilienlieferant der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN (1763). – Ber. Naturf. Ges. Freiburg **74**: 175-178; Freiburg.
- MAYER, G. (1974): CARL CHRISTIAN GMELINS geologisch-mineralogische Reisen und Exkursionen. XIII. Zaisenhausen, Langenbrücken, Huttenheim. – Aufschluss **25**: 561-567; Heidelberg.
- MAYER, G. (1974): Bergrat ARCHENHOLTZ und Regierungsrat TUX, zwei württembergische Mineralien- und Fossilienlieferanten als Lieferanten der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN. – Jh. Ges. Naturkunde Württemberg **129**, 55-61; Stuttgart.
- MAYER, G. (1975): Die Mineralien- und Fossilienlieferungen des Freiherrn CARL FRIEDRICH REINHARD VON GEMMINGEN in Ansbach an die Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN (1769-1778). – Geol. Bl. NO-Bayern **25**: 46-51, Erlangen.
- MAYER, G. (1975): Die geologisch-mineralogischen Interessen des Pfarrers GEORG JEREMIAS GMELIN (1758-1830) in Badenweiler. – Aufschluss **26**: 148-150; Heidelberg.
- MAYER, G. (1975): Ein bemerkenswerter Ceratit aus dem Oberen Muschelkalk von Schöningen/Elm. – Aufschluss **26**: 304-305; Heidelberg.
- MAYER, G. (1975): Ornithologische Beobachtungen des Oberjägermeisters FRANZ GEORG SCHILLING von Cannstatt in Ansbach und dessen Naturalienlieferungen an die Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN 1781-1782. – Ber. naturw. Ges. Bayreuth **15**: 225-240; Bayreuth.
- MAYER, G. (1975): RUDOLPH ERICH RASPE Naturalienlieferant der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN 1769. – Zeitschr. Ver. hess. Gesch. u. Landeskunde **85**: 185-188; Kassel
- MAYER, G. (1976): Württembergische Paläontologen, vorzüglich Liebhaber (Sammler, Förderer, Popularisatoren, Präparatoren), die im Catalogus bio-bibliographicus von LAMBRECHT & QUENSTEDT (1938) fehlen. – Jh. Ges. Naturkunde Württemberg **131**: 50-124; Stuttgart.
- MAYER, G. (1976): Der Ökonom DANIEL GOTTFRIED SCHREBER in Leipzig als Mineraliensammler und Tauschpartner der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN (1768/69). – Aufschluss **27**: 325-327; Heidelberg.
- MAYER, G. (1977): Ein illustrierter Fossilienkatalog des Stadtgerichtsassessors JOHANN BERNHARD KELLER in Heilbronn im Nachlass der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN (1723-1783). – Aufschluss **28**: 21-27; Heidelberg.
- MAYER, G. (1977): Zungenrippeln und "Wurmspuren" im Schilfsandstein von Odenheim (Kraichgau). – Aufschluss **28**: 105-109; Heidelberg.
- MAYER, G. (1977): FRIEDRICH WILHELM VON LEYSER (1731-1815) als Mineraloge und Mineralienlieferant der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN (1773). – Aufschluss **28**: 157-158; Heidelberg.
- MAYER, G. (1977): Geologisch-mineralogische Notizen des markgräflich baden-durlachischen Geheimen Rates J.J. REINHARD (1765). – Aufschluss **28**: 261-263; Heidelberg.
- MAYER, G. (1977): Baron HÜPSCH in Köln als Naturalienlieferant und Tauschpartner der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN 1769-1783. – Aufschluss **28**: 419-428; Heidelberg.
- MAYER, G. (1977): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. VII. Eine Paris-Reise CARL CHRISTIAN GMELINS im Jahre 1810 und dessen Beziehung zu Gelehrten, Gärtnern, Naturalienhändlern und Besuchern dieser Stadt. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **36**: 45-50; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1977): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. VIII. Das großherzogliche Naturalienkabinett 1883. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **36**: 51-60; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1978): Ceratiten mit Skulpturanomalien aus dem süddeutschen und französischen Muschelkalk. – Aufschluss **29**: 75-79; Heidelberg.
- MAYER, G. (1978): JOHANN CHRISTIAN NEUBERS "Klein Cabinets-Tabatiere". – Aufschluss **29**: 163-165; Heidelberg.
- MAYER, G. (1978): Eine Algenkolonie auf einer Rippelfläche des Lettenkeupers von Bretten (Kraichgau). – Aufschluss **29**: 259-262; Heidelberg.
- MAYER, G. (1978): Naturkundliche Mitteilungen des Pfarrers JOHANN PETER JOB (1713-1791) in Dornheim an die Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN (1723-1783). – Aufschluss **29**: 331-334; Heidelberg.

- MAYER, G. (1978): Die Ceratitenpflasterwand der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. – Aufschluss **29**: 449-452; Heidelberg.
- MAYER, G. (1978): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. IX. Eine Aktion zur Gewinnung Öhninger Fossilien 1854-1860. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **37**: 5-30; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1978): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. X. Das Naturalienkabinett des Erbprinzen FRIEDRICH (1708-1732). Die älteste markgräfliche Naturaliensammlung in Karlsruhe. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **37**: 31-36; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1979): Das den Enzkreis betreffende geologische, mineralogische und paläontologische Schrifttum. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u Naturschutz **12**: 39-64; Freiburg.
- MAYER, G. (1979): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XI. Pfarrer GOTTLIEB SCRIBA, ein naturkundlicher Korrespondent und Mineralienlieferant der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN 1768-1782. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **38**: 5-10; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1979): Die Briefe und Mineraliensendungen des Geometers CARL FRIEDRICH ERHARDT an die Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN 1774. – ZGO **127** (88): 295-318; Stuttgart.
- MAYER, G. (1979): Styliolithenbezüge in einem Ceratiten (*Acanthoceratites spinosus* PHILIPPI) aus dem Mittleren Hauptmuschelkalk von Kuppenheim (Kreis Raststatt). – Jh. Ges. Naturk. Württ. **134**: 126-130; Stuttgart.
- MAYER, G. (1979): *Placunopsis plana* GIEBEL mit Farbstreifen aus dem oberen Hauptmuschelkalk von Bruchsal und Schatthausen (Kraichgau). – Aufschluss **30**: 292-294; Heidelberg.
- MAYER, G. (1979): Neue Grabungsergebnisse im Mittleren Hauptmuschelkalk von Bruchsal. – Aufschluss **30**: 355-358; Heidelberg.
- MAYER, G. (1980): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XII. Das großherzogliche Naturalienkabinett 1858. – Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **39**: 11-18; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1980): Briefe ALEXANDER BRAUNS aus Karlsruhe, Freiburg und Giessen an PETER MERIAN in Basel 1843-1851. – Verh. Naturf. Ges. Basel **89**: 53-62; Basel
- MAYER, G. (1980): Eine Zopflatte aus dem Unteren Hauptmuschelkalk von Nußloch (Kraichgau). – Jh. Ges. Naturk. Württ. **135**: 172-176; Stuttgart.
- MAYER, G. (1981): Badische Paläontologen, erster Nachtrag (Ergänzungen und Berichtigungen). – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u Naturschutz **12**: 249-261; Freiburg.
- MAYER, G. (1981): Mineralogische Mitteilungen des großbritannischen Hauptmanns und Unternehmers GEORG FRIEDRICH GAUPP an die Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN 1763/64 und 1772. – Aufschluss **32**: 37-42; Heidelberg.
- MAYER, G. (1981): Zwei fastigate Ceratiten aus dem mainfränkischen Muschelkalk. – Aufschluss **32**: 345-347; Heidelberg.
- MAYER, G. (1981): Spongeliomorphe Gebilde aus dem Unteren Muschelkalk von Bad Kissingen und Bad Driburg. – Aufschluss **32**: 505-508; Heidelberg.
- MAYER, G. (1982): Geologisch-mineralogisches in Briefen von COSIMO ALESSANDRO COLLINI an die Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN 1765-1776. – Aufschluss **33**: 245-256; Heidelberg.
- MAYER, G. (1982): Eine anomale *Tetractinella trigonella* v. SCHLOTH aus dem mainfränkischen Muschelkalk. – Aufschluss **33**: 358-359; Heidelberg.
- MAYER, G. (1982): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XIII. Von Dienern und Präparatoren des Naturalienkabinetts. – Carolinea **40**: 113-124; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1982): Die botanischen Reisen und Exkursionen CARL CHRISTIAN GMELINS. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u Naturschutz N.F. **13**: 13-31; Freiburg.
- MAYER, G. (1982): Naturkundliche Korrespondenten und Lieferanten der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN in Frankreich und Dänemark. – ZGO **130**: N.F. 91, 263-281; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1983): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XIV. Custos Dr. CONSTANTIN HILGER (1857-1915) und das Naturalienkabinett unter seiner Leitung 1894-1899. – Carolinea **41**: 142-150; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1983): Eine geologisch-bergbauliche Darstellung des Sulzburger, Ballrechter und Dottinger Banns von CARL FRIEDRICH ERHARD 1772/1773. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u Naturschutz N.F. **13**: 149-160; Freiburg.
- MAYER, G. (1984): Geologen-, Mineralogen- und Paläontologen-Exlibris. – Aufschluss **35**: 181-183; Heidelberg.
- MAYER, G. (1984): Ein Briefwechsel zwischen dem Chevalier DE BRAY in Rastatt und CARL CHRISTIAN GMELIN in Karlsruhe 1798/99. – Zeitschr. Geschichte Oberrhein **132**(93): 426-429; Karlsruhe.
- MAYER, G. (1984): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XV. Chronik des Naturalienkabinetts unter der Vorstandschaft von Prof. Dr. ADOLPH KNOP (1878-1893). 35 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1984): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XVI. Die Archivalien zur Museums- und Personalgeschichte bis 1945. – 10 S. Karlsruhe. 10 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1984): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XVII. Museumspersonalbibliographie nebst Anhang: Das Personal des Museums bis 1945. – 20 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1984): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XVIII. Das Schrifttum zur Museumsgeschichte bis 1945. – 30 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).

- MAYER, G. (1984): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XIX. Korrespondenten des Museums bis 1945. – 16 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1985): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XX. Prof. Dr. KARL FUTTERER (1866-1906) und die mineralogisch-geologische Abteilung unter seiner Leitung 1899-1905. – 9 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1985): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XXI. Zugänge und Ausgaben des Naturalienkabinetts unter der Direktion CARL CHRISTIAN GMELINS 1785-1837. – 27 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1985): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XXII. Papiere aus dem Nachlass der Markgräfin CAROLINE LOUISE VON BADEN. – 15 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1985): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XXIII. Ortsregister zur „Flora Badensis Alsatica ...“ CARL CHRISTIAN GMELINS (1805-1826). – 66 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1985): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XXIV. CARL CHRISTIAN GMELINS Begleiter auf seinen naturkundlichen Reisen und Exkursionen. – 6 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1985): CHARLES-EUGENE (1819-1887) und JULES-EMILE NEYRAT (1823-1891), zwei bedeutende Schweizer Fossilien-sammler und Präparatoren. – Aufschluss **36**: 201-208; Heidelberg.
- MAYER, G. (1986): Geologen-, Mineralogen- und Paläontologenbriefe im Archiv der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. Ein Beitrag zum Thema „Geologenarchiv“. – Aufschluss **37**: 350-352; Heidelberg.
- MAYER, G. (1987): WALTHER MAY (1868-1926), Freidenker, Sozialist, Zoologe und Historiker des Darwinismus. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **14**: 483-495; Freiburg.
- MAYER, G. (1987): Besuche bei GUILLAUME-ANTOINE DE LUC in Genf 1775 und 1802. – Aufschluss **38**: 225-230; Heidelberg.
- MAYER, G. (1988): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XXV. Der schriftliche Nachlass CARL CHRISTIAN GMELINS nebst Verzeichnis seiner Veröffentlichungen. – 25 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1988): Die Fossilien- und Mineraliensammlungen des BERNHARD SCHENK (1833-1893). – Mitt. naturf. Ges. Schaffhausen **23**: 1-11 (Paginierung des Sonderdrucks); Schaffhausen.
- MAYER, G. (1988): Württembergische Paläontologen II. Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen. – Jh. Ges. Naturkde Württ. **143**: 111-147; Stuttgart.
- MAYER, G. (1988) JOHANN RUDOLPH BOMELLI (1859-1926), Lehrer und Popularisator der Naturgeschichte. – Mitt. thurg. naturf. Ges. **49**: 7-11; Frauenfeld.
- MAYER, G. (1988): Französische und niederländische Naturaliensammlungen im 18. Jahrhundert. – Jh. Ges. Naturkde. Württ. Stuttgart. **143**: 11 – 147; Stuttgart
- MAYER, G. (1989): Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. XXVI. Chronik der mineralogisch-geologischen Abteilung unter MAX SCHWARZMANN und KURT FRENZEN (1906-1948). – 109 S. Karlsruhe; (Eigenverlag).
- MAYER, G. (1989): Die Übersiedlung ALEXANDER BRAUNS von Karlsruhe nach Freiburg und zwei Briefe an seinen Nachfolger MORITZ SEUBERT 1846. – Mitt. bad. Landesver. f. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **14**: 991-988; Freiburg.
- MAYER, G. (1989): Das den Kreis Karlsruhe betreffende geologische, mineralogische und paläontologische Schrifttum. – Jh. geol. Landesamt Baden-Württemberg **31**: 89-152; Freiburg.
- MAYER, G. (1990): HANNS MÜLLER-STOLL (1911-1939) ein unvollendetes Forscher- und Künstlerleben. – Mitt. bad. Landesver. f. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **15**: 247-250; Freiburg.
- MAYER, G. (1991): Die Ortsnamen der „Flora Badensis Alsatica ...“ CARL CHRISTIAN GMELINS (1805-1826). – Mitt. bad. Landesver. f. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **15**: 367-368; Freiburg.
- MAYER, G. (1991): CARL FRIEDRICH SPEYER (1877-1927), ein Mannheimer Historiker und Paläontologe. – Mitt. bad. Landesver. f. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **15**: 469-473; Freiburg.
- TRUNKÓ, L. & G. MAYER (1996): Aufschluß in einer tektonisch eingeklemmten Scholle mit Mittlerem Muschelkalk in Weingarten, Kr. Karlsruhe / László. – *Carolinea*, **54**: 175-176; Karlsruhe.